

VERTEIDIGUNG • BEVÖLKERUNGSSCHUTZ • SPORT

KKdt Scherrer / i. V. anl. 29. Okt.02

Betreff: Symbolische Niederlegung der Dienstwaffe

Stellungnahme des schweizerischen Militär – Generalstabes betreffend der Revidierung der Pläne zur Armee XXI:

Aufgrund der sich drastisch zuspitzenden weltpolitischen Sicherheitslage ist der Generalstab der schweizerischen Armee verpflichtet, sich an Sie, als AdA, zu wenden. In solch schwierigen Zeiten ist die nötige Transparenz von eminenter Wichtigkeit, damit die Schweizer Armee geschlossen hinter ihrer Führung steht. An der ausserordentlichen Konkordats – Sitzung des Generalstabes vom So. 27. Okt. wurde folgende Stellungnahme verabschiedet.

Werte Angehörige der Schweizer Armee

Schweiz im Wandel

Die Schweizer Armee hat schon immer eine starke Verbundenheit in allen Bevölkerungssegmenten genossen. Dieser Rückhalt stärkt und unterstützt uns in den nun getroffenen Entscheidungen. Wie einmal mehr am Beispiel des Moskauer Geiseldramas gezeigt wurde, führen Krieg und Unterdrückung zu terroristischen Gegenaktionen. Die Schweiz wurde bis anhin von solchen Greuelthaten verschont. Wir müssen die traditionelle Landesverteidigung dem heutigen Zeitwandel anpassen, um nicht ebenfalls Zielscheibe der internationalen Terrornetzwerke zu werden. Die Schweiz ist weltweit bekannt für ihre humanitäre, neutrale Position und ihre Vermittlungstätigkeiten in Konflikten. Aufgrund dieser Tatsache muss sich die Schweizer Armee aktiv für die Gewährung des Weltfriedens einsetzen.

Irak – Krise und die Position der Schweizer Armee

Eine kriegerische Handlung gegen den Irak trifft ein Volk, das durch jahrelange Sanktionen ausgehungert und verzweifelt ist. Der Generalstab ist sich bewusst, dass ein Krieg Tausenden von Menschen weiteres Leid bringen wird und die ganze Region in Chaos und Zerstörung führt. Wir unterstützen die gesellschaftlichen Kräfte, die im Irak für soziale, demokratische und kulturelle Rechte kämpfen. Wir fordern das Recht auf Selbstbestimmung für die Bevölkerung in der Region. Ein Recht, das auch die Schweiz gegenüber der Europäischen Union EU bewahren will.

Um in solch finsternen Zeiten ein Zeichen für den Frieden in die Welt zu senden ruft die Stabsführung der Schweizer Armee alle Militärangehörige auf, der untenstehenden Weisung zu folgen.

Symbolische Niederlegung der Dienstwaffe im Rahmen einer Medienkonferenz zur Rolle der Schweizer Armee in internationalen Konfliktsituationen.

Antreten: Samstag 2. November 2002 um 12.45 Uhr auf dem Bundesplatz, Tenue zivil.

**Ablauf: 13.00 Uhr temporäre Ablegung der Dienstwaffe
13.15 Uhr Information vor den versammelten Medienschaffenden
13.40 Uhr Schweizer Nationalhymne gespielt vom 16. Regiment**

13.55 Uhr geschlossener Abmarsch an die Anti – Kriegsdemonstration auf dem Helvetiaplatz

KKdt Scherrer, Generalstabschef
Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Spott VBS

BZ-Schweiz (Freitag, 1. November 2002)

Fingiertes Flugblatt

«Unter unserem Niveau»

In einem fingierten Flugblatt rufen Unbekannte zu einer «symbolischen Niederlegung der Dienstwaffe» auf.

Das Flugblatt, das gestern in verschiedene Briefkästen in der Stadt Bern gesteckt und auch einigen Medien zugeschickt wurde, trägt den Briefkopf des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Darin ruft Generalstabschef Hans Ulrich Scherrer die Angehörigen der Armee auf, sich am kommenden Samstag einer «symbolischen Niederlegung der Dienstwaffe» auf dem Bundesplatz einzufinden - im Tenue zivil. Eine «Konkordatssitzung des Generalstabs», heisst es weiter, habe die Zeichen der Zeit erkannt und beabsichtige eine «Revidierung der Pläne zur Armee XXI». Vor dem Hintergrund des drohenden Kriegs gegen den Irak müsse sich die Schweiz aktiv für die Gewährung des Weltfriedens einsetzen. Im Generalstab, dem angeblichen Absender, hält sich die Aufregung über das Flugblatt in Grenzen. «Das ist eine plumpe Fälschung unter dem Niveau des Generalstabschefs», sagt Felix Endrich, stellvertretender Informationschef des Generalstabs. «Und auf diesem Niveau kommunizieren wir sicher nicht.» Laut Endrich ist das Papier inzwischen an die Stadtpolizei Bern weitergeleitet worden. Und dort weiss man offenbar auch nicht genau, ob und wie ernst man die Sache nehmen will. Man werde das Flugblatt in die Lagebeurteilung im Zusammenhang mit der Antikriegsdemonstration vom Samstag einbeziehen, meint der Pressechef der Stadtpolizei Franz Märki. Strafrechtlich relevant sei die Sache kaum, meinen Juristen im VBS. Trotz der gefälschten Unterschrift von Generalstabschef Scherrer, denn eine Flugblatt sei keine Urkunde.